

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen

Scribe, Eugène

Leipzig, [ca. 1869]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-90272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90272)

meinen ehrenwerthen Collegen hier . . . die Hauptglieder der Opposition.

Abigail. Und warum denn?

Bolingbroke (halblaut). Außer der Erbschaft, hinterläßt mein Vetter noch Hoffnungen . . . auf einen Aufstand, den sein Tod vielleicht verursacht. Es ist der erste Dienst, den er unserer Partei leistet . . . und sicherlich hat er niemals bei seinen Lebzeiten so viel Aufsehen gemacht. Still! . . . die Königin.

Sechster Auftritt.

Abigail, rechts vom Zuschauer, mehrere Herren und Damen stellen sich neben sie. Sir Harley und die Mitglieder der Opposition gruppieren sich links um Bolingbroke. Die Königin, die Herzogin von Marlborough und mehrere Ehrendamen treten aus den Zimmern rechts und stellen sich in die Mitte der Bühne.

Bolingbroke (sucht nach Ausdrücken und zwingt sich, warm zu werden). Madame, ein aufrichtiger Freund seines Vaterlandes, und mehr noch ein trostloser Verwandter, eilt herbei im Namen des weinenden Vaterlandes, um Gerechtigkeit und Rache zu erstehen. Der Vertheidiger unserer Freiheiten, Lord Richard, Vicomte von Bolingbroke, mein edler Vetter . . . ist gestern in Ihrem Palast . . . und in den Gärten von St. James . . .

Abigail (bei Seite). O Himmel! . . .

Bolingbroke. Im Duell getödtet worden . . . wenn man es ein Duell nennen kann . . . ein Kampf ohne Zeugen, wo sein Gegner, beschützt auf seiner Flucht, der Vollziehung der Gesetze entzogen wurde.

Herzogin. Erlauben Sie . . .

Bolingbroke. Und wie sollte man nicht glauben, daß Die, welche ihn entkommen ließen, Diejenigen sind, welche seinen Arm bewaffneten . . . wie sollte man nicht glauben, daß das Ministerium . . . (Zu der Herzogin und zu den Herren, welche ihre Ungebild bezugen und die Achseln zucken.) Ja, Madame, ich klage es an, und das Geschrei des empörten Volkes spricht noch lauter als ich . . . ich klage die Minister an . . . ich klage ihre Parteigänger an . . . ihre Freunde . . . ich nenne Niemand, aber ich klage Febermann an . . . daß sie sich durch Verrath von einem so furchtbaren Gegner, wie Lord Richard

Bolingbroke, haben befreien wollen, und ich erkläre Ihrer Majestät, daß wenn ernste Unruhen heute noch in Ihrer Hauptstadt ausbrechen, nicht wir es sind, Ihre getreuen Unterthanen, die Sie zur Rechenschaft ziehen müssen . . . sondern Diejenigen, welche Sie umgeben und deren Entlassung die öffentliche Meinung schon seit langer Zeit fordert.

Herzogin (tatt). Sind Sie zu Ende?

Bolingbroke. Ja, Madame.

Herzogin. Nun aber zu der Wahrheit . . . erwiesen durch glaubhafte Berichte, die ich diesen Morgen empfangen habe.

Abigail (bei Seite). Ich sterbe vor Angst.

Herzogin. Es ist unglücklicherweise nur zu wahr . . . daß gestern in einer Allee des Parks von St. James . . . Lord Richard im Duell sich geschlagen hat . . .

Bolingbroke. Mit wem?

Herzogin. Mit einem Cavalier, dessen Namen und Wohnung er selbst nicht wußte . . .

Bolingbroke. Ich frage Eure Majestät, ob dies wahrscheinlich ist . . .

Herzogin. Es ist indessen so . . . es sind die letzten Worte Lord Richards, gehört von den wenigen Personen, die dort waren . . . Beamte aus dem Palaste . . . welche Sie sehen und fragen können.

Bolingbroke. Ich habe keinen Zweifel über ihre Antwort . . . die ehrenvollen Stellen, die sie einnehmen, sind dafür eine sichere Bürgschaft. Wenn aber, wie die Frau Herzogin behauptet, der wirklich Schuldige, ohne daß man ihn bemerkte, entkommen ist, was eine große Kenntniß der Zimmer und der Umgebungen des Palastes voraussetzen würde, wie kommt es, daß man keine Maßregel getroffen hat, ihn zu entdecken?

Abigail (bei Seite). Es ist um uns geschehen.

Bolingbroke. Wie kommt es, daß wir genöthigt sind, den sonst so thätigen Eifer der Frau Oberhofmeisterin anzustacheln, die durch ihr Amt die Aufsicht über Alles und den Oberbefehl im Hause der Königin hat . . . wie kommt es, daß die strengsten Befehle noch nicht gegeben sind? . . .

Herzogin. Sie sind es.

Abigail (bei Seite). O Himmel!

Herzogin. Ihre Majestät unterschrieben so eben die strengsten Maßregeln in dieser Verfügung . . .

Königin. Deren Ausführung wir der Frau Herzogin anvertrauen (übergibt sie Bolingbroke) und Ihnen, Herr von St. John . . . ich will sagen, Mylord Bolingbroke, dem dieser Titel und die Bande des Bluts, die Sie mit dem Verstorbenen vereinigten, mehr als jedem Andern die Pflicht auferlegen, den Schuldigen zu verfolgen und zu strafen.

Herzogin. Ich hoffe man wird nicht mehr sagen, daß wir ihn protegiren und ihn Ihrer Rache entziehen wollen.

Königin. Mylords und meine Herren, sind Sie zufrieden gestellt?

Bolingbroke. Immer, wenn man Eure Majestät gesehen und sich vor Ihr hat hören lassen können. (Die Königin grüßt mit der Hand Bolingbroke und seine Collegen, die sich tief verneigen, und tritt mit der Herzogin und ihren Damen in die Zimmer rechts. Die übrigen der Anwesenden entfernen sich durch die Thür im Hintergrund.)

Siebenter Auftritt.

Abigail folgt einen Augenblick den Mitgliedern der Opposition, die sich durch die Thür im Hintergrund zurückziehen, kommt dann links auf die Bühne wieder zurück. Bolingbroke.

Bolingbroke. Prächtigt! . . . aber wenn sie glauben, daß es zu Ende sei . . . so irren sie sich sehr . . . kraft dieser Verfügung werde ich eher ganz England verhaften . . . (Er wendet sich gegen Abigail, welche, sich kaum aufrecht haltend, sich auf einen Lehstuhl links stützt.) Ah, mein Gott! . . . was ist Ihnen denn . . . ?

Abigail. Was mir ist? . . . Sie stürzen uns in's Verderben.

Bolingbroke. Wie so?

Abigail. Der Schuldige, den Sie der Rache des Volkes und des Hofes angezeigt haben . . . den Sie beauftragt sind zu verfolgen . . . zu verhaften . . . verurtheilen zu lassen . . .

Bolingbroke. Nun? . . .

Abigail. Nun . . . es ist Arthur.

Bolingbroke. Was? dieses Duell . . . diese Begegnung . . .

Abigail. War mit Lord Bolingbroke, Ihrem Vetter, den er nicht kannte . . . aber der ihn seit langer Zeit beleidigt hatte.